

Hintergrundinformation
zur Haushaltssitzung des Diözesanrats Rottenburg-Stuttgart
28./29.11.2014

Der Diözesanrat ist gemäß dem „**Gesetz über die Erhebung von Steuern durch öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaften** in Baden-Württemberg“ (Kirchensteuergesetz KiStG) und der **Haushaltsordnung der Diözese Rottenburg-Stuttgart** die für die Festsetzung und Verteilung der Kirchensteuer verantwortliche Steuervertretung. Er berät und beschließt unter dem Vorsitz des Bischofs in öffentlicher Sitzung die Verteilung der Kirchensteuer, den Kirchensteuer-Hebesatz und den Diözesanhaushalt.

In der Diözese Rottenburg-Stuttgart leben derzeit knapp 1,9 Mio. Katholik/innen.

Jahresrechnung 2013

Die Jahresrechnung 2013 wurde mit einem Überschuss von 4,2 Millionen Euro festgestellt. Der Überschuss kommt der Flüchtlingshilfe zugute.

Eckdaten der Haushalte 2015 und 2016 der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Bruttokirchensteueraufkommen: 2015 → 591,6 Mio. Euro
2016 → 597,5 Mio. Euro

Nettokirchensteueraufkommen: 2015 → 464,9 Mio. Euro
2016 → 470,6 Mio. Euro

Verteilbares Aufkommen: 2015 → 434,5 Mio. Euro
2016 → 440,9 Mio. Euro

vorausgesetzte Kirchensteuerentwicklung: + 1 % (2015 und 2016) (nominal)
vorausgesetzte Personalkostenentwicklung: jeweils + 3 %
vorausgesetzte Sachkostenentwicklung: jeweils + 3 %

Kirchensteuersatz 2015/2016

unverändert 8 % der Einkommen-/Lohn-/Kapitalertragssteuer

Akzentsetzungen 2015/2016

je 4,1 Mio. Euro Seelsorge in karitativen Einrichtungen
je 1 Mio. Euro Förderung ehrenamtlicher sozialer Gruppen „INkonzept“
je 500.000 Euro Strukturhilfe für Familienpflege

Beispiele: Was fördert der Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen?

- Stuttgart: „Caritas-Dienste in der Flüchtlingsarbeit – OMID“

OMID ist persisch und bedeutet Hoffnung. Mit diesem Projekttitel überschreibt der Caritasverband für Stuttgart sein neues Projekt zur Unterstützung traumatisierter Flüchtlinge. Eine frühzeitige psychologische und seelsorgerische Erstversorgung traumatisierter Flüchtlinge wird direkt vor Ort in den Sammelunterkünften aufgebaut.

- Ulm: „Offener Treff des ökumenischen Freundeskreis Flüchtlinge“

Die Kirchengemeinden der Ulmer Weststadt gründeten einen Freundeskreis, der tagesstrukturierende Angebote und Freizeitaktivitäten anbieten will. Dabei werden außerdem Begegnungsmöglichkeiten zwischen Einheimischen und Flüchtlingen geschaffen.

- Stuttgart: „Aufbau einer gynäkologischen Sprechstunde“

Flüchtlingsfrauen ohne Krankenversicherung in Stuttgart und Umgebung wird durch die Malteser Migranten Medizin (MMM) die Möglichkeit geboten werden, eine gynäkologische Sprechstunde aufzusuchen. Die bereits bestehende Sprechstunde der MMM ist durch einen Patienten- zuwachs von 42 % überfordert. In der Sprechstunde werden die Frauen von einem ehrenamtlichen Arzt und einer ehrenamtlichen Hebamme behandelt. Möglich geworden ist das Projekt durch die Stiftung Mütter in Not und den Flüchtlingshilfefonds

<http://caritas.drs.de/index.php?id=28644>

Beispiele: Wie unterstützt die Diözese Rottenburg-Stuttgart Familien?

Familienpflege

- Der Verband Zukunft Familie e. V. (Fachverband des Diözesancaritasverbands) bündelt Familienpflege-Einrichtungen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart:

„Zum 31.12.2010 existierten in 18 Dekanaten der Diözese Rottenburg-Stuttgart 50 Träger von Familienpflegediensten und ein dekanatsübergreifend tätiger, großer Dienst mit zentralem Geschäftssitz mit insgesamt 180 Fachkräften in Vollzeit, Einsatzleitungen und Mitarbeiter/innen. Zum 31.08.2014 hat sich die Anzahl der Träger auf 38 Träger in 18 Dekanaten der Diözese reduziert. Fünf Träger haben sich zu einem neuen Katholischen Zweckverband innerhalb eines Dekanats zusammengeschlossen (2011), acht Familienpflegedienste in drei Dekanaten wurden in der Zeit von 2011 bis Ende 2013 aufgegeben. Der Hauptgrund für die Betriebsaufgabe katholischer Familienpflegedienste war und ist die massive finanzielle Unterdeckung bei der Refinanzierung im Bereich Gesundheitshilfe, d.h. die seit Jahren bestehende Finanzlücke zwischen den Gesamtpersonalkosten (einschließlich Koordination/Regie und Sachkosten) pro Mitarbeiter/in und den Erstattungssätzen der gesetzlichen Krankenkassen.“
(Jahresbericht Zukunft Familie e. V. 2013, insbesondere S. 19)

http://www.zukunft-familie.info/downloads/annual_reports/jahresbericht.pdf

Einzelfallhilfen

Sechs Stiftungen und Fonds in der Diözese leisten familiäre Einzelfallhilfen von fast anderthalb Millionen Euro jährlich (s. Flyer).

Kinderbetreuung

Auf der Basis des „Rottenburger Kindergartenplan“ werden in der Diözese Rottenburg-Stuttgart ca. 45.000 Kinder von ca. 7000 Mitarbeiter/innen in Katholischen Kindergärten betreut. Die Kirchengemeinden geben rund 16 Prozent ihrer Haushaltsmittel für ihre Kindergärten aus.

http://caritas.drs.de/fileadmin/HAVI/Kindergarten/00Kindergartenplan_Endfassung_0308.pdf

Familienerholung preisgünstig

Das Familienerholungswerk ermöglicht auch weniger wohlhabenden Familien Urlaubserlebnisse und Erholung wie auch die Jugendverbände und Kirchengemeinden mit ihren Freizeitangeboten im Bereich Kinderbetreuung in Ferien und Alltag entlasten.

Politische Anwaltschaft

Der Familienbund der Katholiken setzt sich – wie zahlreiche andere katholische Verbände, die diözesane Hauptabteilung Caritas und der Diözesanrat – auf politischer Eben für die Belange von Familien ein und vernetzt und betreut Familienkreise.

Familienbildung

Die Katholische Erwachsenenbildung, die katholischen Kindergärten und Familienzentren engagieren sich in Elternbildung.

Für Alleinerziehende

Zahlreiche Träger wie der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF), IN VIA Katholischer Verband für Mädchen und Frauensozialarbeit, die Katholische Erwachsenenbildung, die Kirchengemeinden etc. unterstützen und bilden alleinerziehende Eltern und ihre Kinder mit Betreuungs-, Freizeit- und Bildungsangeboten.

Und schließlich ...

leisten die Sozialstationen, die Alten- und Behindertenhilfeeinrichtungen und die Kinder- und Jugendverbände etc. wertvolle Dienste für Mütter, Väter und Kinder.